

# Strassen und Klima als Wahlkampfvehikel



Stefan Degen

Werte Leserinnen und Leser  
Zwei Höhepunkte gab es am vergangenen Donnerstag im Landrat: Zuerst wurde der Vollanschluss Aesch mit nur einer einzigen Gegenstimme genehmigt. So-

mit werden im Baselbiet wieder Strassen gebaut. Erstaunlich daran ist, dass auch die SP zustimmte. Wir werden nach den Wahlen sehen, ob dies nur ein Wahlkampfmanöver war. Was unbesritten ist, neben dem Vollanschluss Aesch müssen noch weitere Projekte rasch angegangen werden. Den Bevölkerungswachstum und das steigende Bedürfnis nach Mobilität werden wir nicht mit einer Klimaresolution steuern können. Wobei wir beim nächsten grossen Thema dieser Sitzung sind. Die Kli-

maresolution war ein hitzig diskutiertes Thema. Dabei ging es in der ganzen Debatte eigentlich nur darum, zu entscheiden, ob das Thema dringlich, und damit in der gleichen Sitzung behandelt werden soll, oder ob es wie ein anderes Geschäft an einer der folgenden Sitzungen traktandiert wird. Offenbar war aber vielen Befürwortern der Unterschied zwischen dringend und wichtig nicht ganz klar. Es bestritt niemand im Saal, dass das Klima wichtig ist. Dass aber ein so komplexes und grosses Thema zwingend am gleichen Tag gelöst werden soll, das ist dann doch eher Wahlkampf und Polemik. Der Dringlichkeit wurde schlussendlich nicht stattgegeben und die Resolution ist nun am 21. März ordentlich traktandiert. Damit ist allen gedient, die einen können sich seriös auf das Traktandum, und damit den inhaltlichen Teil, vorbereiten und die Befürworter haben doch noch ein wenig

Wahlkampfzeit um das Thema entsprechend auszuschlachten. Apropos Lösen und Inhalt. Wenn man die Resolution durchliest so stellt man fest, dass dies mehr ein Bericht zur aktuellen Lage denn eine Anleitung zum Handeln ist. Der Kanton Basel-Landschaft hat ein Energiegesetz, das bereits in vielen Punkten sehr weit geht. Das Gesetz, welches erst vor wenigen Jahren in Kraft gesetzt und massgeblich durch die FDP geprägt wurde, wird in der Resolution mit keinem Wort erwähnt. Dabei kann diesem wichtigen Thema nur genügend Stellenwert beigemessen werden, wenn die Wechselwirkungen zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Staat miteinbezogen werden. Wir werden in zwei Wochen in der Debatte sehen, welche Denkansätze diskutiert werden.

STEFAN DEGEN, LANDRAT FDP,

GELTERKINDEN